

Zur Nachahmung durchaus empfohlen

Pilotprojekt | Infopoint am Lotharpfad bietet viel Wissenswertes und auch Schutz / Viele weitere sollen entstehen

Mit dem Anbringen der Leader-Förderplakette wurde der Infopoint am Lotharpfad offiziell eingeweiht. Damit ist das erste Projekt des »Masterplans Schwarzwaldhochstraße« und Pilotprojekt der drei Leader-Aktionsgruppen Nordschwarzwald, Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße und Ortenau fertiggestellt worden.

■ Von Monika Braun

Baiersbronn-Schliffkopf. Bei bestem Lotharpfad-Wetter im dichten Nebel begrüßte Bürgermeister Michael Ruf die Gäste. »Ohne die Leader-Förderung hätten wir dieses Infrastrukturprojekt nicht umsetzen können«, erklärte er. Die Infopoints, die entlang der Schwarzwaldhochstraße und in der gesamten Nationalparkregion entstehen sollen, seien ein wichtiger Bestandteil des Verkehrs- und Besucherlenkungskonzepts der Nationalparkregion Schwarzwald. Die übergreifende Leader-Kooperation ermögliche weitere Projekte, so Ruf. Ziel solle es sein, eine gemeinsame architektonische Sprache in der gesamten Region zu finden.

Der Infopoint sei nicht nur eine einfache Unterstellmöglichkeit, sondern biete durch die Internetanbindung einen breiten Zugang zu Informationsmöglichkeiten. Da die Stromversorgung am Lotharpfad nicht ausgereicht hätte,

wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zur Versorgung des Displays installiert. Ruf sprach von einem rundum gelungenen und wegweisenden Projekt.

Claus Haberecht, Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Schwarzwaldhochstraße-Mittelbaden, rief dazu auf, dass weitere Gemeinden dem Vorreiterbeispiel Baiersbronn folgen sollten. »Die Infopoints könnten eine Art Markenkern für die Schwarzwaldhochstraße sein«, sagte er. »Wichtig ist, dass wir es gemeinsam machen.« Ohne Leader, das Regionalentwicklungsprogramm der EU, seien solche Projekte nicht möglich. Insgesamt gebe es 29 weitere Standortvorschläge.

Verfügbare Parkraum soll gesteuert werden

Die stellvertretende Leiterin des Nationalparks Schwarzwald, Britta Bähr, dankte der Gemeinde Baiersbronn für ihr Engagement und erklärte, dass weitere Projekte am Lotharpfad folgen sollen: »Hier wird eine Parkraumbewirtschaftung entstehen, der Lotharpfad soll möglichst barrierefrei gemacht werden, und auch eine Toilettenanlage ist angedacht.«

Baiersbronn's Tourismusdirektor Patrick Schreiber erklärte den großen Bildschirm. Das Programm laufe allerdings noch nicht in der Endfassung, aktuell könnte nur die Homepage des Nationalparks abgerufen werden. Derzeit sei man dabei, das digitale Netz zu entwickeln, bis Ende des



Tourismusdirektor Patrick Schreiber und Bürgermeister Michael Ruf (Dritter und Vierter von links) bekamen die Förder-Plakette von Dajana Greger (rechts daneben) überreicht.

Fotos: Braun

Jahres könne es dabei Fortschritte geben.

Architekt Jochen Asal ging auf die Entstehung der Infopoints ein. Die größte Aufgabe sei es gewesen, ortstypische, aber sich an die Gegebenheiten anpassende Entwürfe zu präsentieren. In einer Art Projektmappe hat das Architekturbüro mögliche Bauarten von Infopoints und Buswartehäuschen zusammengestellt. »So haben wir eine Grundlage und können den anderen Gemeinden entsprechende Vorlagen präsentieren«, erläuterte Asal. Jeder Standort habe natürliche individuelle Ansprüche.

Motivationsschub für andere Gemeinden

Diese Vorlage solle sozusagen ein Motivationsschub für unentschlossene Gemeinden sein, warf Claus Haberecht ein. Ziel sei es, eine Art Perlenkette aus Informationspunkten zu schaffen.

Der Infopoint am Lotharpfad wurde mit viel Holz und

einem Stahlbetonsockel gebaut. Leitgedanke sei die heimische Baukultur gewesen, sagte Asal. Patrick Schreiber bezifferte die Kosten auf rund 115000 Euro, eine Leader-Förderung in Höhe von 60 Prozent komme zum Abzug.

»Solche Projekte unterstreichen die Bedeutung von Leader für die Region«, sagte Dajana Greger, Vorsitzende der Leader-Aktionsgruppe Nord-

schwarzwald. Die Förderung sei beispielhaft gebietsübergreifend und bringe die Region voran, ist sie überzeugt. »Es geht darum, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.« Wichtig sei es auch, für die kommende Förderperiode zu zeigen, was bisher erreicht wurde und in Zukunft möglich sei. Eine Leader-Förderung brauche stets auch eine Co-Finanzierung der Kommu-

nen, weshalb sie der Gemeinde Baiersbronn in diesem Fall dankte. Greger überreichte Michael Ruf und Patrick Schreiber die Leader-Förderplakette, die künftig im Inneren des Infopoints hängen wird.

Übrigens: Die ersten Gäste haben den Infopoint bereits genutzt. Eine Vogelfamilie hatte bereits während der Bauzeit das neue Domizil mit ihrem Nest bezogen.

INFO

Markenzeichen der Nationalparkregion

■ Die Infopoints sind modular aufgebaut und können je nach Einsatzort unterschiedlich ausgestaltet sein. Gleichzeitig weisen sie eine einheitliche Form- und Materialsprache auf, die einen hohen Wiedererkennungswert hat und als Markenzeichen der Nationalparkregion dienen soll.

■ Der am Lotharpfad realisierte und von Leader geförderte Infopoint wurde als teil-

weise geschlossenes Holzhäuschen mit Satteldach ausgeführt. Im wettergeschützten Teil des Infopoints wurde eine Sitzbank installiert, um den Besuchern einen Ruheplatz zu ermöglichen. Im teilweise offenen Bereich des Unterstands wurde eine digitale Infotafel angebracht, die Informationen über die Schwarzwaldhochstraße, den Nationalpark, den Naturpark Schwarzwald Mitte/

Nord, die touristischen Einrichtungen der an die Schwarzwaldhochstraße angrenzenden Städte und Gemeinden sowie das Wetter, die Busverbindungen und die Parkplatzbewirtschaftung liefert. Im Schaukasten des an der Seite angebrachten Wind- und Wetterschutzes können auch weitere Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen ausgehängt werden.



Architekt Jochen Asal und Dajana Greger vor dem Display, das über die Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom bekommt.

Ein Unternehmer mit Weitblick

Wirtschaft | Ernst Kallfass feiert seinen 70. Geburtstag

Baiersbronn-Klosterreichenbach. Der Senior-Chef der Kallfass GmbH Maschinen plus Automation, Ernst Kallfass, feiert an diesem Donnerstag seinen 70. Geburtstag.

Nach seinem Ingenieurstudium für Maschinenbau in Duisburg trat Ernst Kallfass 1975 im Alter von 24 Jahren in das elterliche Unternehmen in Klosterreichenbach ein. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Firma Kallfass nur fünf Mitarbeiter. Nach seinem Eintritt baute Kallfass das Produktsortiment sukzessive aus und brachte viele wegweisende Neuentwicklungen für die holzverarbeitende Industrie auf den Weg, die den Grundstein für das heutige Produktportfolio des Unternehmens legten.

Ernst Kallfass bewies Weitblick und ein Gespür für die künftige Marktentwicklung. Unter seiner Federführung vollzog sich in kurzer Zeit der Wandel vom kleinen Handwerksbetrieb zum mittelständischen Unternehmen.

Nur neun Jahre später, im Jahr 1984, übertrug ihm sein Vater bereits die Geschäftsführung des Unternehmens. Das strategische Wachstum der Firma sicherte Ernst Kallfass 1992 mit der Gründung eines Zweigwerks in Wernigerode und verdoppelte damit die Produktionskapazität. Dass die Wahl auf den Standort Sachsen-Anhalt fiel, war unter anderem dem Wiedervereinigungsgedanken geschuldet. Ernst Kallfass wollte ein Zeichen setzen, Ost und West auch in seinem Unternehmen zusammenführen. Nach schwierigen Anfangsjahren ist das Werk Wernigerode heute ein wichtiges Standbein der Firma Kallfass.

Erweiterung geplant

Da bauliche Erweiterungen am Standort in Klosterreichenbach geografisch bedingt begrenzt sind, bot sich Anfang 2019 die Möglichkeit, das Gebäude der früheren Maschinenfabrik Braun in Klosterreichenbach zu erwerben.

Ernst Kallfass nahm die Gelegenheit wahr, denn die Zeichen des Unternehmens stehen auf Expansion. Derzeit beschäftigt das Unternehmen an beiden Standorten zusammen rund 120 Mitarbeiter, Tendenz steigend.

Die Kallfass GmbH Maschinen plus Automation ist im 72. Jahr ihres Bestehens laut Mitteilung des Unternehmens so erfolgreich wie nie zuvor und hat trotz angespannter Pandemiesituation volle Auftragsbücher.

Um der steigenden Nachfrage auch künftig gerecht werden zu können, ist für 2022 in der Röter Straße in Klosterreichenbach eine Erweiterung der Produktionsfläche um 600 Quadratmeter geplant. Auch wenn es kein sehr großer Anbau ist, lassen sich auf der vergrößerten Fläche einzelne Fertigungsschritte besser und in direkter, zeitlicher Abfolge verzahnen, so das Unternehmen weiter. Die Wege verkürzen sich, die Fertigung wird effizienter. Dem



Ernst Kallfass feiert seinen 70. Geburtstag. Foto: Kallfass GmbH

Jubilär sei es zu verdanken, dass Kallfass mit seiner innovativen Anlagentechnik in der weltweiten Schnittholzindustrie eine feste Größe sei und im Kreis Freudenstadt als Arbeitgeber bekannt sei, der sich durch sein soziales Engagement auszeichne.

Vor drei Jahren richtete Ernst Kallfass sein Unternehmen für die Zukunft aus und ernannte seinen Sohn Volker Kallfass und seinen langjährigen Weggefährten Hans Haist zu weiteren Geschäfts-

führern. Mit diesem Schritt hat sich der Unternehmer Freiräume geschaffen für sportliche Aktivitäten, aber auch für seine kulturelle Interessen. Dass bei Kallfass immer wieder öffentliche Konzertveranstaltungen in der Produktionshalle stattfanden, ging auf seine Initiative zurück. Zudem unterstützte er gemeinnützige lokale Projekte und übernahm Patenschaften - getreu seinem Motto: »In schwäbischer Tradition weltweit im Einsatz«.

Baiersbronn

■ **Tennisclub:** Am Samstag, 30. Oktober, findet ab 9.30 Uhr an der Tennisanlage der Platzabbau statt.

MITTELTALE

■ **Der Förderverein Grundschule** lädt für heute, Donnerstag, um 19 Uhr ins Gasthaus Tannen-Marie zur Mitgliederversammlung ein.

OBERTALE

■ **Zum »Treffpunkt unterm Kirchturm«** lädt die evangelische Kirchengemeinde für heute, Donnerstag, um 15 Uhr ins Gemeindehaus ein.

Bushaltestelle in Tonbach wird verlegt

Baiersbronn-Tonbach. Die Buswendepalette zwischen den Hotels Tanne und Traube in Tonbach wird ab kommenden Dienstag, 2. November, bis voraussichtlich Mittwoch, 17. November, umgestaltet. Deshalb wird die dortige Bushaltestelle für diese Zeit an den Parkplatz Keckenteich verlegt, wie das Ordnungsamt der Gemeinde Baiersbronn mitteilt.